## **NACHRICHTEN**

10 Jahre

# SOZIALE TECHNIK – Zeitschrift für sozial- und umweltverträgliche Technikgestaltung

#### Ziele und Themen

Die Zeitschrift SOZIALE TECHNIK – herausgegeben vom Interuniversitären Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ) in Graz – dient seit 10 Jahren der Information über Forschungsprojekte, Institutionen und Veranstaltungen sowie der interdisziplinären Diskussion in den Bereichen umwelt- und sozialverträgliche Technikgestaltung, Technologiebewertung und Technikfolgenabschätzung.

SOZIALE TECHNIK ist ein Forum für die umwelt- und sozialwissenschaftliche Technikforschung und liefert konstruktive Beiträge für eine sozial- und umweltverträgliche Gestaltung von Technologien. Durch ihren interdisziplinären Anspruch ist SOZIALE TECHNIK bemüht, die Ergebnisse verschiedenster (naturwissenschaftlich-technischer, ökologischer, sozialwissenschaftlicher, ökonomischer) Fachdisziplinen zu integrieren und allgemein verständlich darzustellen.

Inhaltlich gliedert sich die Zeitschrift in fünf Schwerpunktschienen (Neue Biotechnologien, Frauen & Technik, Umwelt & Energie, I&K und Technologie & Politik). Primäres Ziel ist die Präsentation der Ergebnisse von Forschungsprojekten zur Sozial- und Umweltverträglichkeit von Technologien und die Thematisierung von Aspekten der Technologiepolitik. Im Rahmen der "Gastredaktion" erhalten inund ausländische Institute, die im Bereich sozialwissenschaftlicher Technikforschung arbeiten, die Möglichkeit, vier Seiten einer Ausgabe inhaltlich zu gestalten um ihre wissenschaftliche Tätigkeit und Aktivitäten einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Ergänzt werden die Beiträge durch einen umfangreichen Magazinteil, der über neue Buch- und Zeitschriftenerscheinungen, über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Gentechnologie, über ökologische

Beschaffungsmöglichkeiten und über interessante Tagungen informiert.

Mit dieser inhaltlichen Ausrichtung trägt SOZIALE TECHNIK der wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung von Fragen der Technikforschung und einem damit zusammenhängenden wachsenden Informations- und Diskussionsbedarf Rechnung. Damit versucht SOZIALE TECHNIK nicht nur ein Forum für die wissenschaftliche Diskussion dieser Entwicklungen zu sein, sondern auch konkret auf Möglichkeiten und Chancen im Hinblick auf eine benutzerorientierte und anwenderfreundliche Einführung und Gestaltung neuer Technologien hinzuweisen.

## Zielgruppen

Die Zeitschrift SOZIALE TECHNIK richtet sich in erster Linie an WissenschaftlerInnen, IngenieurInnen, Studierende, politische EntscheidungsträgerInnen, InteressenvertreterInnen, ErwachsenenbildnerInnen und kommunale Verwaltungen, sowie an alle, denen die Sozialund Umweltverträglichkeit von Technologien ein Anliegen ist.

Die Besonderheit und Bedeutung von SOZIALE TECHNIK liegt nicht nur in ihrer disziplinären Verortung als Forum der umweltund sozialwissenschaftlichen Technikforschung, sondern auch in ihrem Anspruch, die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten in einer allgemeinverständlichen Form einem über in im engeren Sinne fachwissenschaftliches Publikum hinausgehenden breiten Personenkreis zugänglich zu machen. Damit leistet SOZIALE TECHNIK einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung, Diskussion und Anwendung der Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Technikforschung.

#### **Abopreise**

Ein Jahresabonnement (4 Ausgaben + Jahresbericht des IFZ) kostet DM 27,-- / €13,80 (für Studierende: DM 20,-- / €10,23). Zum Kennenlernen bietet das IFZ die einmalige Möglichkeit eines kostenlosen Probe-Abonnements (2 Ausgaben).

(Andreas Loinig, IFZ Graz)

#### Bezugsadresse:

Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ) Schlögelgasse 2, A-8010 Graz

Tel.: + 43 (0) 316 / 81 39 09 – 8 Fax: + 43 (0) 316 / 81 02 74 E-Mail: loinig@ifz.tu-graz.ac.at http://www.ifz.tu-graz.ac.at

**>>** 

Neue Zeitschrift

## DEVELOPMENT & PERSPEC-TIVES – An interdisciplinary journal for futurist studies and technology assessment

Angesichts weitreichender Veränderungen in Gesellschaft, Wirtschaft, Technik und Wissenschaft besteht zunehmend das Bedürfnis nach Orientierung und die Notwendigkeit, die Zukunft der Lebensbedingungen der Menschen mitzugestalten.

Mit DEVELOPMENT & PERSPECTIVES soll eine Zeitschrift begründet werden, die der wissenschaftlichen Zukunfts- und Folgenforschung gewidmet ist. In ihr sollen gesellschaftliche, wirtschaftliche und technische Entwicklungen analysiert und bewertet werden, die das Leben der Menschen in der Zukunft prägen werden. Der Leitgedanke von DEVELOPMENT & PERSPECTIVES ist, mögliche Zukunftsentwicklungen zu analysieren und zu ihrer Bewertung und Gestaltung beizutragen.

DEVELOPMENT & PERSPECTIVES ist interdisziplinär und problemorientiert ausgerichtet. Die Zeitschrift ist an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und einem interessierten Fachpublikum angesiedelt. Die Beiträge, die in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden, sollen Orientierungsgrundlagen für Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bieten. An diesem Anspruch orientieren sich auch die Anforderungen an die Beiträge, die in DEVELOPMENT & PERSPECTIVES erscheinen sollen.

Angestrebt wird eine sowohl empirisch als auch theoretisch fundierte Analyse und Dar-

stellung möglicher, wahrscheinlicher und wünschenswerter Zukunftsszenarien. Darauf aufbauend sollen Potenziale und Schwierigkeiten identifiziert und institutionelle Innovationen diskutiert werden. Hieraus sollten evolutionsoffene Empfehlungen für eine Gestaltung der Zukunft unter Unsicherheit erwachsen, die sich an die Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wenden. Deswegen soll auch die wissenschaftlich-logische Argumentation mit einer Darstellungsweise verbunden werden, die das Thema einem breiteren, interessierten Publikum unmittelbar zugänglich macht.

DEVELOPMENT & PERSPECTIVES wird in der Form von halbjährlichen Schwerpunktbänden erscheinen. Die einzelnen Beiträge diskutieren spezielle Aspekte des Generalthemas aus der Sicht sozial- und naturwissenschaftlicher Fachdisziplinen.

Aus konzeptionellen Gründen sollen sich die Artikel jeweils in einen oder mehrere der drei folgenden Teilbereiche der Zukunfts- und Folgenforschung einordnen lassen:

Prognostik, Planung und kritische Zukunftsforschung sowie Folgen und Akzeptanz neuer Technologien.

Im Bereich der *Prognostik* sollen aktuelle Ereignisse und Daten, Tendenzen und Trends als Ceteris-Paribus-Projektion analysiert werden.

Im Bereich Planung und kritische Zukunftsforschung sollen Systeme von Maßnahmen, Entscheidungen und Anweisungen untersucht werden, die notwendig sind, um bestimmte Zukunftsziele zu erreichen. Dieser Bereich basiert auf normativen Erwägungen und auf den Erkenntnissen der Prognostik. Er bezieht seine Leitvorstellungen aus den Erkenntnissen der kritischen Zukunftsforschung, die auf die längerfristige Gestaltung der Zukunft abzielt. Hier sollen konzeptionelle Szenarien unter den Gesichtspunkten ihrer Wünschbarkeit. Wahrscheinlichkeit und Realisierbarkeit entworfen werden. Kritische Zukunftsforschung ist praxisorientiert, indem sie einen konkreten Beitrag zur Verwirklichung einer besseren Zukunft leisten soll.

Im Bereich Folgen und Akzeptanz neuer Technologien sollen positive und negative Sekundär- und Tertiäreffekte von Innovationen erforscht und alternative Handlungsempfehlun-

gen erarbeitet werden. Hier soll erkundet werden, wie die positiven Möglichkeiten neuer Technologien und ihrer Anwendungen entwickelt und ihre Risiken gleichzeitig beherrscht werden können. Darüber hinaus sind in Gesellschaften, die auf die fördernden Kräfte von Innovationen setzen, Konflikte und Unsicherheiten unausweichlich. Ständig verändern neue Technologien den Möglichkeitsraum von Volkswirtschaften und stoßen dabei auf "alte" institutionelle Strukturen, die nicht so schnell geändert werden können. Umgekehrt wird durch generelle gesellschaftliche Wandlungsprozesse (Wertewandel, kulturelle Verschiebungen) auch Technologieentwicklung beeinflusst. Dies hat Auswirkungen auf die Akzeptanz von Zukunftsszenarien, die in diesem Bereich untersucht werden sollen.

Die Befassung mit den genannten Themenbereichen erfolgt auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen. DEVELOPMENT & PERSPECTIVES ist darüber hinaus offen für die Aufnahme relevanter Diskurse aus dem außerwissenschaftlichen Bereich, weil in der Gestaltung von Zukunft die gesamte Gesellschaft gefragt ist. Umgekehrt versteht sich DEVELOPMENT & PERSPECTIVES als Medium, durch das wissenschaftliche Aussagen Eingang in die gesamtgesellschaftliche Diskussion finden sollen.

Beiträge von "Praktikern" und "Wissenschaftlern" sind gleichermaßen erwünscht. Sie sollten 15-20 Seiten nicht überschreiten und können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden. Die formalen Richtlinien des Formatierungsleitfadens müssen beachtet werden. Eine Zusammenfassung ist in Deutsch und Englisch beizufügen.

Verleger von DEVELOPMENT & PER-SPECTIVES ist der Peust und Gutschmidt-Verlag in Göttingen. Mit dem Peust und Gutschmidt-Verlag konnte für dieses Projekt ein innovationsorientierter Wissenschaftsverlag gewonnen werden. Im Herausgebergremium arbeiten mit:

Dr. Daniel Bieber, Teltow; Prof. Dr. Alfons Bora, Bielefeld; Dr. Peter Engelhard, Kornwestheim; Dr. Heiko Geue, Berlin; Prof. Matthias K. Gobbert, Ph.D., Baltimore; Prof. Dr. Armin Grunwald, Karlsruhe; Thomas Meyer, Ph.D., Heidelberg; Dr. Markus Oblau,

Frankfurt; *Prof. Dr. Ortwin Renn*, Stuttgart; *Dr. Matthias Vaupel*, Göttingen.

(Peter Engelhard)

### Schriftleitung

Dr. Peter Engelhard Rosensteinstraße 6, D-70806 Kornwestheim

Tel.: + 49 (0) 7154 / 804598 E-Mail: <u>petengelha@aol.com</u>

**«** 

Hinweis

# "Technikfolgenforschung in Baden-Württemberg" – Online-Aktualisierung der Dokumentation und des Internetportals "TA-Net-BW" der TA-Akademie

In diesem Jahr steht wieder die Aktualisierung der Dokumentation "*Technikfolgenforschung in Baden-Württemberg*" an. Gleichzeitig erfolgt damit auch ein erstes Update des neuen Internetportals "*TA-Net-BW*" der TA-Akademie Stuttgart zur Technikfolgenforschung. Die Erhebung erfolgt erstmals als Online-Umfrage im Zeitraum von **Juli bis Oktober 2001**.

Die seit Ende des vergangenen Jahres online verfügbare Informations- und Kommunikationsplattform "*TA-Net-BW*" stellt eine erweiterte Ausbaustufe der Dokumentation dar und ist in Baden-Württemberg und darüber hinaus auf ein breites Interesse gestoßen.

Das neue, kostenlos zugängliche Datenbankangebot soll zum einen Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Politik und Verwaltung einen noch schnelleren und zugleich benutzerfreundlicheren Wissenszugang im Kontext von Technikfolgenforschung, Technikfolgenabschätzung und Technikgestaltung ermöglichen und über die Vermittlung kompetenter Ansprechpartner den Erfahrungsaustausch und die fachübergreifende Kooperation fördern. Zum anderen bietet die Plattform aber auch Journalisten und interessierten Laien oder um Rat suchenden Bürgern eine wertvolle Informationsquelle und Orientierungshilfe bei der Beantwortung von Fragen im Zusammenhang mit Technikfolgen. Per Mausklick hat jeder Nutzer einen raschen Zugriff auf relevante Informationen und kann schnell und unkompliziert in direkten Kontakt mit den Experten treten.

Im Unterschied zu den bisherigen Umfragen erfolgt die diesjährige Erhebung erstmals in Form einer Online-Umfrage im Zeitraum von Juli bis Oktober 2001. Da diese Form der Aktualisierung für alle Beteiligten Neuland bedeutet, werden wir unsere Erfahrungen damit erst sammeln müssen. Deshalb soll allen Umfrageteilnehmern der Einstieg und die Arbeit bei der Erhebung durch eine menügesteuerte interaktive Benutzerführung direkt aus dem TA-Net-BW erleichtert werden.

Bereits dokumentierte Institutionen können ihre Einrichtung schnell und direkt entweder nach der Art der Einrichtung oder nach Standorten in einer Baden-Württemberg-Karte auswählen. Danach gelangt man sofort zu den dokumentierten Angaben und inhaltlichen Darstellungen der jeweiligen Institution und – wenn vorhanden – zu den ausgewählten Projekten und kann diese aktualisieren bzw. ergänzen sowie neue Projekte einreichen.

Auch bisher noch *nicht dokumentierte Institutionen* aus Baden-Württemberg können sich ebenfalls an der Umfrage beteiligen und dazu die Fachkompetenz ihrer Institution im Hinblick auf Technikfolgen darstellen. Entsprechende Angaben zur Institution sowie Forschungsaktivitäten/Projekte zu Fragen und Problemstellungen, die für Technikfolgenabschätzung (TA) von Bedeutung sein können, können über einen entsprechenden Link "*Neue Institution*" in vorbereitete Formulare eingegeben und per E-Mail direkt an die TA-Akademie gesandt werden.

Selbst TA-relevante Institutionen und Einrichtungen außerhalb Baden-Württembergs können zur Aktualisierung des TA-Net-BW beitragen, indem sie ihre Institution als WWW-Link in unsere umfangreiche Linksammlung weiterer, im TA-Kontext relevanter nationaler und internationaler Institutionen und Netzwerke eintragen lassen, sofern dies noch nicht geschehen ist. Die Internetplattform ist zunächst schwerpunktmäßig auf die Unterstützung von Forschungsaktivitäten im TA-Netzwerk Baden-Württemberg ausgerichtet, korrespondiert aber darüber hinaus auch landesübergreifend mit

anderen Forschungs- und Innovationsnetzwerken sowie mit Forschungsdatenbanken und Informationsdiensten und wird zur Erschließung von Internetressourcen kontinuierlich ausgebaut und weltweit vernetzt.

Im Ergebnis der diesjährigen Umfrage wird 2002 eine neue Ausgabe der Dokumentation der Forschungsaktivitäten der badenwürttembergischen Institutionen und Einrichtungen mit Bezug zu Technikfolgenforschung vorgelegt, die wie bisher als handliches Nachschlagewerk in gedruckter Form erscheinen wird. Die Gesamtausgabe einschließlich aller aktualisierten und hoffentlich auch vieler neuer Projekte wird in einem Update des "TA-Net-BW" online wie bisher unter der Adresse www.ta-net-bw.de angeboten.

(Manfred Rohr, TA-Akademie)

#### Kontakt

Dr.-Ing. Manfred Rohr Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg Industriestraße 5, D-70565 Stuttgart Tel.: + 49 (0) 711 / 9063 – 103

Fax: +49 (0) 711 / 9063 - 103

E-Mail: manfred.rohr@ta-akademie.de bzw. tadok@ta-akademie.de

**«»**